

Wer zu wissen begehret, wie der unterirdische Tisch, aus gewachsenem Silber, gesehen hat, worauf ehedem der Herzog Albrecht, mit etlichen seiner Rätthe, Tafel gehalten, dem kann solches an einem, 29. Mark und 4. Loth schweren, Überbleibsel gewiesen werden. Ich könnte hier noch viel sehenswürdiges, sowohl von derb:zäunicht- und baumförmig-gewachsenem Silber, als auch von gediegenen Silberblättchen, Silbernestern, und denjenigen Silbererzen anführen, die mit mancherley andern Metallen vermischet sind. Ich könnte auch von den gesammelten Glas- und Horn-Roth- und Weißgülden-Fahl-Schwarz- und andern dergleichen Silber-Erzen noch manche schöne Stufe namhaft machen; so aber muß die genauere Nachricht, von dieser herrlichen Sammlung, aufs künftige ausgesetzt bleiben.

In Ansehung der ausländischen Silbercollection, will ich nur dieses hinzu fügen, daß ein jeder die hier befindlichen, norwegischen Stufen, worunter die eine 10. Mark und 11. Loth wiegt, wohl in Betrachtung nehmen möge. Noch sehenswürdiger sind die folgenden, nämlich: 1.) ein ganz gediegenes Stück Silber, aus Peru, das wie lauter Tannenbaumzweige unter einander gewachsen. 2.) Eine sehr große 9. Mark und 8. Loth schwere, ebenfalls peruvianische Schaustufe, deren quarzliche und eisenschüssige Gangart, sehr reichlich, mit dendritisch gewachsenen Silber und weißen Glaserze versehen, und 3.) eine noch rarere, von dem Berge Potosi, woran ein ziemliches Stück massiv Silber wie eine Feder gebildet ist.

Doch wenn würde ich zum Ende kommen, wenn man jetzt alles betrachtungswürdige aufzeichnen wollte, so aus Engelland, Ungarn, Siebenbürgen, Tyrol, Böhmen, Rußland, aus dem Harz, aus Schweden, Ost- und Westindien, ja fast aus allen Orten und Enden der Welt hat müssen herbey geschafft werden? Ich bin ohnedem bey der Gold- und Silberammlung über das gesetzte Ziel gegangen, und genöthiget, meine folgenden Beschreibungen weit kürzer zu fassen.

Ehe